

„Solidarpakt“ für das Theater steht

RP Unter der Leitung des künftigen Intendanten **Michael Grosse** erhält das Theater ein neues Profil: Die Vereinigten Bühnen (VSB) sollen in eine Gesellschaft (**gGmbH**) überführt werden, die VSB erhalten die **Hoheit** über die Spielstätten, und das **Actori-Gutachten** wird umgesetzt.

VON DIRK RICHERDT

Nach langem, die Beschäftigten des Theaters ängstigenden Gezerre in der Politik scheint der Knoten nun durchschlagen: Gestern brachte das Theaterkuratorium einen Rahmenfinanzplan auf den Weg, der dem neuen Intendanten Michael Grosse Planungssicherheit bis zum Ende seiner Amtszeit 2015 bietet. Ab 2010, dann also, wenn Grosse die Nachfolge Jens Pesels antritt, kann der neue Theaterboss auf einen festen Zuschuss von 22,9 Millionen Euro bauen. Jede der beiden theatertragenden Städte legt gegenüber dem Beitrag in der letzten Spielzeit der Ära Pesel noch 450 000 Euro drauf. Doch dieser erhöhte Zuschuss wird bis 2015 eingefroren.

Sparmaßnahmen

Die naturgemäß steigenden Ausgaben der VSB sollen dennoch ohne auffälliges Defizit aufgefangen werden. Dafür sind folgende



Jetzt ist (fast) alles perfekt: Michael **Grosse** (2.v.r.) hat gestern seinen Vertrag im Rathaus unterzeichnet. Zeugen waren (v.l.) Kulturdezernent Dr. Gert Fischer, Krefelds OB Gregor **Kathstede**, Kulturdezernent Roland Schneider (Krefeld) und Oberbürgermeister Norbert **Bude**.

FOTO: SPEEN

Maßnahmen geplant: Einerseits sollen „Reibungsverluste“, so Gladbachs Kulturdezernent Dr. Gert Fischer, durch Übernahme der spielfertigen Häuser in Selbstverantwortung durch die Bühnen vermieden und so Einsparpotenzial geschaffen werden. Andererseits sollen bei dem frisch ausgehandelten Modell „Theater mit Zukunft“ Vorschläge der Unternehmensberatung **actori** realisiert werden. Dazu gehört auch eine neue Rechtsform. Geprüft wird, ob die VSB als GmbH oder gGmbH mit gemeinnütziger Komponente neuen Status erhalten. So könnten, das hoffen die Autoren des „Solidarpaktes“ (Grosse), noch mehr Mittel erspart werden.

Die Krefelder Vertreter von SPD und FDP bezweifelten die Wirksamkeit des Rahmenfinanzplans und stimmten dagegen bzw. enthielten sich der Stimme. Klaus Kol befürchtet Qualitätsverlust.

OB Norbert Bude erklärte in seiner Eigenschaft als Kuratoriums-

INFO

Die Beschlüsse

Prüfaufträge Die Verwaltungen in Krefeld und Gladbach haben den Auftrag, die Umwandlung der Bühnen in eine **GmbH** oder eine **gGmbH** (gemeinnützige Gesellschaft) zu prüfen. Die Bereitstellung der spielfertigen Häuser wird ab 1. August 2010 Aufgabe der Vereinigten Bühnen (VSB) sein. Die VSB sind nun verpflichtet, Schritte zur Umsetzung eines Gutachtens der Firma **actori** einzuleiten.

vorsitzender: „Damit haben die VSB ein wichtiges Fundament zur Planungssicherheit erhalten, das für die zukünftige Entwicklung zwingend notwendig ist.“ Mit der Neuregelung ist Michael Grosse einverstanden: Er unterschrieb während der Sitzung seinen Fünf-Jahres-Vertrag. **KOMMENTAR**